



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXIV.

1669

Wien/ vom 3. Augusti.



Der Kayserl. Hoff hat sichere Nachricht erlanget / daß der König in Frankreich/ vmb die in Italia neben Mayland ligende Graffschafft vnd Reichs-Lehen Caretho tractiere / vnd nun dem Marches noch zweymal so vil Land vnd 40000. Duplonen darsfür zugeben / anerbotten / welches aber von den Spanischen vnd andern starck hindertriben wird. Der Französische Resident de Gremoville hat ebeufahls einen Expressen erhalten / vnd solle dessen Ankommen derentwillen

befehen seyn / daß es zwischen seinem König vnd dem Niderländischen Gubernatorn Don Connestable de Castille wegen Abführung der Steinkohlen abermalen Differenzen sich ereygnen / vnd daß Ihr Pabstl. Heylig. dem Duc de Beaufort den Titul Generalissimi über die Bisteker der Kirchen gegeben / er aber auß sonderbarer Demuth solchen dem Nepoti Ihrer Pabstl. Heylig. überlassen / vnd mit dem Titul General Lieutenant sich begnüget. So solle auch zwischen der Cron Frankreich / Republic von Venedig / vnd dem Malthesischen Ritter-Orden ein Pact gemacht seyn / vermög welchem sie sich verbunden / mit aller Macht die Türcken auß Candia zuvertreiben / hernacher Cypern / vnd Rhodis anzugreifen / vnd nach glücklicher Eroberung solcher Inseln / solle Candia den Venetianern / Cypern der Cron Frankreich / vnd Rhodis den Malthesern verbleiben. Auß Ungarn wird berichtet / daß der Bassa zu Newhäusel vnterschiedliche gehuldigte Bauren zu sich in die Vestung kommen lassen / selbige befragt / wann sie zu Commorn gewesen / vnd ob sie nicht wisten / wie starck die newe zwischen der Thonaw vnd Waag erbawte Schans mit Mannschafft besetzt / vnd ob sie auch mit Stücken darinn versehen wären / worüber sie geantwortet / von Stücken wisten sie nichts / allein seye bise Schans jederzeit mit 300. Mann versehen / vnd könn in wenig Stunden von Raab / Comorn vnd Dotts succurirt

werden / worzu die Edelleuth in der Schütt auff die dritte auß Stuelen
beschehene Losung 3000. sich dahin versambeln wurden / dessen sich der
Bassa sehr verwundert / vnd köndte er bey solcher Beschaffenheit der Por-
ten Ordre / nemblich solche zudemollren / nicht nachkommen. Die Un-
garische Herren Magnaten haben einmal ihre Conferenzen geendet / ist
aber dato kein völliger Schluß noch nicht beschehen. Diser Tagen ist
nach Ungarn in die Gräms-Vestung Proviand vnd andere Munition
abgeführt / vnd für die allhiefige Statt Guardi 12000. fl. außgezehl wor-
den. Auß Ober-Ungarn eingeloffene Brieff geben / daß auß Sibendür-
gen dahin berichtet worden / daß sich die Cossacken vnd Tartarn auß
30000. Mann versambeln / jedoch kan man noch nicht wissen / ob dieselbe
gegen Moscau oder Polen sich wenden werden. Wegen Candia will ver-
lauten / daß die Pest in dem Türckischen Lager starck grassire / in der
Vestung aber vil wackere Soldaten an der rohten Ruhr sterben.

Eöln vom 4. August.

In der Maas haben die Spanier ihre Guarnisonen auß den Geldris-
schen Quartieren genommen / vnd nach Brabant geführt / zu was End
wird man bald vernemmen. Die Herren Staaden haben inglichem vn-
terschiedliche Compagnien nach Flandern commandirt / ihre Guarni-
sonen zu Schlus / Hülf / Domerschans / das Sas von Gent / vnd an-
dere Pläs / damit zuverstärcken. Die West-Indianische Compagnia
handlet noch immer mit dem Portugesischen Gesandten / wegen ihrer
Prætenstion auß Brasilien / seynd endtlich auch so weit kommen / daß die
Portugesen der Compagnia eine Million Thaler jersund gleich / vnd dann
alle Jahr ein halbe Million bezahlen sollen. Wie dem Fransösischen
Gesandten in Engelland ist der Commerciens Vertrag völlig beschlossen
worden / vnd ist man bereits hierüber der Ratification auß Franckreich
gewärtig. Nach dem der Venneimische Deputyertie im Haag gesehen /
daß wegen Restitution der Gräffl. Kinder nichts außzurichten / hat er de
denegata Iusticia durch ein Memorial öffentlich proponiert / welches die
General Staaden zwar gelesen / aber keine Resolution darauff fassen
wollen / sondern es ihme in der neben-Cammer wider geben vnd sagen
lassen / sie fürchten keine Betrohung: weder vom Bischoff noch von an-
dern / als aber gedachter Deputyertie auß eine schriftliche Antwort / sie
seye auch / wie sie wolle / angehalten / hat der Präsident ihme replicirt / es
solle das Memorial ändern / die Betrohung vnd andere harte Wort auß-
lass

lassen/ so möchte wol bald eines herauß kommen/ welches aber der Depu-
tirte nicht thun wollen/ sondern ohne ferners negociern darvon gereycht.

Paris vom 30. Julij.

Weilen man hier sieht/ daß der Marschall de Humiers von Flans-
dern nicht mehr zuruck kombt/ noch mehr Chavallier dorten versamblet/
vnd sich widerumb in Bereitschafft halt/ aufferste Ordre des Königs/
zumarschieren/ als zweifflet man nicht mehr/ daß es nicht bey Conde vnd
Anguin/ wegen der Fransösischen Schiff neue Händel geben/ auch die
jenigen die von dorten herkommen berichten/ daß die Spanier ein groß
Vold auff die Beyn bringen/ den Pas daselbst zubehaupten/ im Jahl die
Fransosen mit Gewalt durchtringen wolten. Unser König hat einen
Polen auß der Gefängnuß auff freyen Fuß stellen lassen/ welcher Schul-
den halben darein gerathen/ der gibt sich auß vor einen Verwandten des
newerwöhlten Königs/ Ihre Majest. haben ihme noch über das/ 100.
Duplonen zur Reyzehrungnach Haus verehrt. Von Meluns berich-
tens/ daß das Feur vom Himmel den Wald bey Fontainebleau ange-
zündt/ vnd solchen bis auff 2. Stund im Bezirck abgebrandt.

Hamburg vom 3. Augusti.

Weilen der Englische Ambassador Herz Graff Carlisle am 17. Pas-
sato seinen Einzug in Stockholm gehalten/ vnd den 20. diß öffentlich Au-
diens gehabt/ als wird in kurzem das Fest des Ritter-Ordens vorsich ge-
hen. Warschauer Brieff bringen/ daß sich der newe König in Polen
daselbst befinden/ vnd grosse Lust habe/ in des gewestten Königs Joann
Casimiri Pallast zuwohnen/ deswegen dann man bedacht ist/ solches von
ihme zuerhandlen/ mit nächstem wird eine Gesandtschaft nach Moscow
abgefertiget werden/ mit Vollmacht einen ewigen Friden mit selbigem
Ezar zuschliessen/ vnd eine andre im Namen Ihrer Königl. Majest. na-
cher Wien gehn.

Ein anders auß Wien vom 7. Augusti.

Herz Graff von Königsegg hat von Ihr Churfürst. Gn. zu Maynz
die Confirmation des verlihenen Reichs Vice-Canzlers Officium er-
langet/ worzu derselbe die Reichs Vice-Präsidenten Stell ebenfahls
pretendiert. Vorgestern ist von dem newen König in Polen ein Envoy
anhero gelangt/ derselbe haltet sich noch in geheimb allhier auff/ dabero
dessen Mitbringen noch nicht wissend ist. Der alte Moscowitische Ezar
hat

hat auch sein Regierung nidergelegt / solche seinem ältisten Sohn übergeben / vnd darüber in ein Griechisch Kloster / vmb seine wenige Tag in der Ruh zu vollenden / begeben. Die Türckische Trouppen partiern in Ungarn hin vnd wider / aber einigen Menschen was leyds fügen sie nicht zu: Vnd ist der Beyler in Ofen wegen seiner vnglück selbigen Regierung des zum offtern aufkommenden Feirts / nach Constantinopel beruffen worden. Wegen Candia geben jüngste Brieff / das die Türcken (obwohlen die Belagerten mit der darauff gewestten Türckischen Mannschafft eine Mina springen lassen) die Porten St. Andrea widerumb besetzt / vnd Sträcklein darauff gepflanzt / worvon sie vnterschiedliche Werk / ohne sondere zufügende Schäden / bestreichen können. Von Salzburg hat man / das auß gnädigem Befelch Ihrer Hochfürstl. Gn. in die 150. Versohnen an die Verwüstung wegen des eingefallnen Bergs / seyn bestellt worden / solche an etlichen Orthen wegen des vnterschiedlichen Standts / zuverstopffen / theils auch den noch Lebendigen bezuspringen.

Man hat auch auß der Salzburgischen Cronick / das eben vmb diese Zeit vor 100. Jahren / diser Berg solte eingefallen seyn / vnd dergleichen Schaden zugefügt habe. Man vermerckt noch an etlichen Orthen des Bergs etliche Spaltungen vnd Klüfften / worumben vil wegen des vorgegangenen / vnverschenen Falls / auß ihren Häusern alle Mobilien außgetragen / besorgend / es möchte ihnen gleichfalls ein solches Vnglück widerfahren / welches Gott der Allmächtig wolte gnädiglich von ihnen abwenden.

Venedig vom 9. August.

Das man hier einige Zeit keine Brieff auß Candia gehabt / ist die Ursach / das als eine Tariana so von dorten nach Ottranto passiren wollen / von feindlichen Schiffen verfolgt worden / vnd besorgen müste / in ihre Hand zu gerathen / beschwören sie alle Brieff außgeworffen. Ein Schiff aber so von Malta zu Livorno arriuiert / beflichtet / das eine Tariana von Standia nicht allein der Fransösischen Flotta Ankunfft in Candia befähigt / sondern auch mitgebracht / das der Herzog von Beaufort von Sabionera vnd St. Andrea außgefallen / da dann das Gefecht biß in die Nacht gewährt / mit deren Hilff die Türcken sich zumek gezogen / die Fransosen aber hätten einander selbst angefallen / vnd ehe sie sich erlaubten / ihres eygenen Volcks bey 6. in 700. außgetriben.

E. R. D. C.